

# ➤ *Einmal und dann für immer*

Zukunftssicher mit intelligenter Gebäudetechnik

Text: Annabelle Davids, netyard Intelligente Gebäudetechnik GmbH • Fotos: Gira





*An die Bedürfnisse von morgen denken: Mit der Technik der intelligenten Hausautomation stehen viele Möglichkeiten offen, die eigene Wohnimmobilie zukunftssicher zu gestalten. Voraussetzung ist jedoch immer, dass schon bei der Planung der Sanierung oder beim Neubauvorhaben die Entscheidung für eine KNX-Elektroinstallation fällt. So können neue Haustechnikfunktionen auch nach Jahren – ohne viel Lärm und Schmutz – in das bestehende Automationskonzept eingefügt werden.*

➤ Eigenständigkeit und Selbstbestimmung – auch im Alter möchte man sich solche Werte gerne bewahren, um so lange wie möglich zuhause zu wohnen. Für junge Menschen ist dies Zukunftsmusik. Denn die Anforderungen des Alltags in den eigenen vier Wänden fallen in jeder Lebensphase eines Menschen unterschiedlich aus und verändern sich mit steigendem Alter. Mit der KNX/EIB-Technologie im Eigenheim kann auch nach Jahrzehnten das Zuhause auf die verschiedenen Bedürfnisse von Jung und Alt angepasst werden. Aufgaben des Alltags, die in der zweiten Lebenshälfte oder in neuen Lebenssituationen eventuell durch eine Behinderung schwieriger werden, wie bequemes Erreichen der Lichtschalter, Jalousiesteuerung ohne Kraftaufwand oder zeitgesteuerte Heizungsregulierung, können durch die einfache Erweiterbarkeit des Systems problemlos nachgerüstet und integriert werden.

### *Ein System, tausend Möglichkeiten*

Einschränkungen, die altersbedingt sind oder infolge einer Behinderung auftreten, können sich vielfältig auswirken. Zahlreiche Alltagssituationen in den eigenen vier Wänden sind durch schwindende Kraft oder vermindertes Seh- und Koordinationsvermögen nicht mehr wie selbstverständlich zu bewältigen. Mal schnell einen Rollladen nach oben ziehen oder den Lichtschalter – weiter entfernt vom Bett – bedienen: „Früher ging das irgendwie einfacher.“ Solche Gedanken kommen unerwartet schnell, wenn der Körper nicht mehr so agil ist. In diesen Situationen steht das System der intelligenten Gebäudetechnik dem Bewohner unterstützend und fördernd zur Seite. Eine elektrische Steuerung der Rollläden und einfache Wippschalter direkt über dem Bett, die per Funksystem nachgerüstet werden, können in

diesem Fall eine praktische Lösung sein. Es gibt eine Vielzahl an Funktionen und Möglichkeiten, die die zweite Lebenshälfte im Eigenheim komfortabler gestalten.

### *Licht und Orientierung*

In den Bewegungsbereichen einer Immobilie wie Treppenhaus, Diele oder Keller bietet es sich an, Bewegungsmelder für eine automatische Lichtsteuerung einzurichten – die ist bequem und energiesparend zugleich. Bei Betreten des Raumes steigt hierbei die Helligkeit gleichmäßig auf das gewünschte Niveau an und wird beim Verlassen des Raumes langsam wieder abgesenkt. Bewegungsmelder auf dem Grundstück schalten bei Bewegung sofort die Lichter im Außenbereich ein. So kann jeder Bewohner und Gast sicher den Weg zum Gebäude finden.

Lichtdimmer erzeugen für jede Situation die gewünschte Helligkeit. Ein akustisches Signal dient als Rückmeldung zur Bedienung. Vermindert sich die Sehkraft, können höhere Leuchtstärken die Beleuchtung erweitern. Große Flächenschalter, eventuell mit Symbolen versehen, vereinfachen zudem das An- und Ausschalten der Lichter. Ein Antippen des „Zentral-Aus-Schalters“ neben der Haustür sorgt dafür, dass beim Verlassen des Hauses keine unnötige Beleuchtung oder gefährlichen Haushaltsgeräte, z.B. Herd oder Bügeleisen, versehentlich eingeschaltet bleiben. Definierte Teile des Stromkreises können mit Betätigen des Ausschalters unterbrochen werden.

Zudem müssen bei neu auftretenden körperlichen Einschränkungen der Bewohner zusätzliche Funktionen in das intelligente Haustechnik-



Erkennt ein Rauchmelder eine Gefahrenquelle, wird ein Signal an alle vernetzten Rauchmelder weitergegeben – im ganzen Gebäude wird dadurch der Alarm ausgelöst

Rauchentwicklung stattfindet. Zur weiteren Sicherheit kann der Türzugang durch ein Türkommunikationssystem überwacht werden. Eine Türstation ist dafür innen mit einem Video- und Lautsprecher-Modul ausgestattet. Bevor jemandem Zugang gewährt wird, kann so genau erkannt werden, wer vor der Tür steht. Über ein Mikrofon kann mit dem Besucher gesprochen werden. Barrierefreier Türzugang für Rollstuhlfahrer oder Bewohner mit Gehwagen wird durch einen elektrischen Antrieb der Innen- und Außentüren realisierbar. Das Betätigen eines Handtasters lässt die Tür automatisch öffnen und selbständig wieder schließen. Um ausreichend Sicherheit auch für Haustüren mit Elektromotor zu gewährleisten, lässt sich die Türautomatik mit einer Zutrittskontrolle kombinieren.

Für missliche Situationen, in denen man beispielsweise unglücklich gefallen ist und nicht mehr von alleine aufstehen kann, empfiehlt es sich, ein Rufsystem in die Gebäudetechnik zu integrieren. Dieses Rufsystem ist vernetzt mit allen Gewerken im Eigenheim und kann so über ein Rufmodul schnell Hilfe anfordern.

Das intelligente System der Gebäudetechnik ist flexibel genug, sich problemlos auf alle neuen Eigenheimanforderungen einzurichten. Ziel dabei ist es immer, den Komfort und die Sicherheit maßgeblich zu erhöhen. 🏠

niksystem integriert werden können. Für Rollstuhlfahrer sollten beispielsweise alle Bedienelemente auch aus sitzender Position erreichbar sein. In eine bereits vorhandene KNX-Elektroinstallation sind mit wenig Aufwand Bedienpunkte in niedriger Höhe durch ein Funksystem nachzurüsten.

### *Beschattung, Heizung und Lüftung*

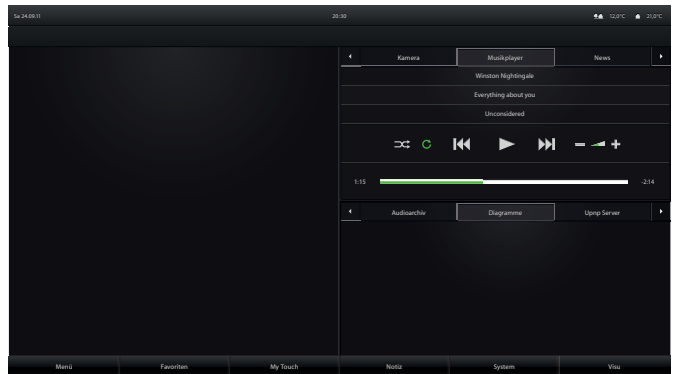
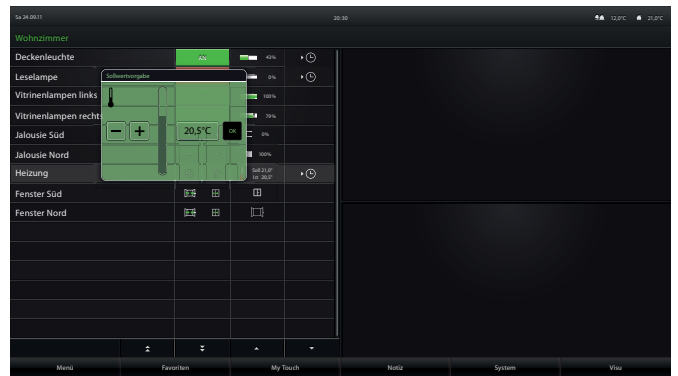
Über einfache Steuertasten lassen sich automatisch Jalousien, Rollläden oder Markisen ohne Kraftaufwand steuern. Diese können auch zeitgesteuert zu gewünschten Uhrzeiten automatisch herunter- und heraufgefahren werden, ohne dass jemand etwas tun muss.

Die Temperaturregelung jedes Raumes lässt sich ebenfalls mit der Definition von Heizzeiten automatisiert realisieren. Komforttemperaturen für den Tag und Absenkttemperaturen für die Nacht sind ohne Aufwand möglich. Elektrische Fenstermotoren ermöglichen fest definierte Lüftungszeiten, die ein geregeltes Raumklima ermöglichen. Durch Fensterkontakte erkennt die gewerkübergreifende Haustechnik selbständig, dass Fenster geöffnet wurden und mindert augenblicklich die Heiztemperatur. Beim Schließen des Fensters wird diese wieder heraufgestellt.

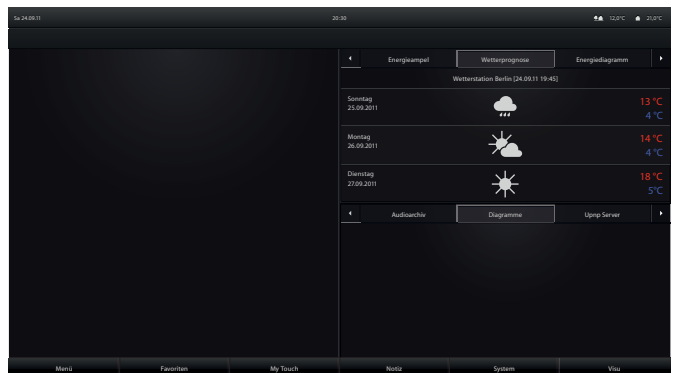
### *Sicherheit und Rufsysteme*

Rauchmelder, die untereinander vernetzt sind, warnen frühzeitig alle Hausbewohner, unabhängig davon, in welchem Raum die Brand- oder





Für mehr Komfort bietet es sich an in den Bewegungsbereichen, wie z.B. im Treppenhaus, Bewegungsmelder für eine automatische Lichtsteuerung einzurichten



Die gesamte Haustechnik im Blick: Licht, Jalousien, Lüftung, Heizung, Hausgeräte und Audioanlage können über einen Touchscreen in der Wand zentral bedient, gesteuert und überwacht werden

### Über das Unternehmen netyard Intelligente Gebäudetechnik GmbH:

Die netyard Intelligente Gebäudetechnik GmbH ist kompetenter Dienstleister für moderne Lösungen von intelligenter Gebäudetechnik. Dabei plant, konzeptioniert und programmiert das Unternehmen für private und gewerbliche Immobilienbesitzer vernetzte Haustechniksysteme. netyard wurde 2008 von Thorsten Dreiner, Florian Planert und Thorsten Tappe gegründet.

Im unternehmenseigenen Showroom »Studio 31« in der Steffenstraße 31 in Düsseldorf Oberkassel steht eine innovative Präsentations- und Vorführfläche für interessierte Besucher, Planer und Architekten. Dort können alle Komponenten und Funktionen der intelligenten Gebäudetechnik – integriert in eine Wohnatmosphäre – ausprobiert und getestet werden.

[www.netyard.de](http://www.netyard.de)